

# Auf dem Holzweg durch die Quellgebiete

**OSTHELDEN** Neuer Themenwanderpfad „Quellenweg“ bietet Ausblicke und ist gesäumt von Skulpturen

*Berghäuser und Ostheldener Bach, Frensch- und Robach bilden die Kulisse für die abwechslungsreiche Entdeckungstour.*

nja ■ Höhen und Tiefen im besten Sinne hat er zu bieten, und während der knapp 8 Kilometer, über die er sich erstreckt, gilt es 180 Höhenmeter zu überwinden: Verteilt auf rund zwei Stunden Gehzeit ist dies für Naturliebhaber, die einigermaßen gut zu Fuß sind, entspannt zu schaffen. Kreuztal ist um einen Themenwanderweg reicher. Auf Initiative von Wolfgang Hoffmann, Projektbeauftragter des Bürgervereins Osthelden, wurde der Quellenweg zum Leben erweckt. Wer ihn unter die Sohlen nimmt, umrundet weitläufig den Kreuztaler Ortsteil an der Grenze zum Kreis Olpe – und kann dabei viel entdecken. Die Quellen, die dem Pfad seinen Namen geben, sind keine „prominenten“ Orte, die beim Wandern direkt ins Auge fallen: Man hört das Geplätscher von Berghäuser und Ostheldener Bach, Frensch- und Robach deutlicher als man sie sieht. Die Quellgebiete aber bieten eine wunderbare Kulisse zur Naherholung.

Aufgepasst allerdings: Wegen Baumfällarbeiten auf der Höhe zwischen Berghäuser Tal und der L 724 war ein Teilschnitt bis Mittwoch gesperrt. „Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen, daher wird sich dies auch noch mal wiederholen“, sagt Waldgenosse Hoffmann und bittet um Verständnis.

Los geht es am Parkplatz des Robertswiehers bei Osthelden, wo eine rustikal in Ostheldener Eichenholz eingefasste Info-tafel den Weg und seine Höhepunkte veranschaulicht. Die Route wurde von Dirk Irle vom SGV Ferndorf-Kreuztal gezeichnet, unterstützt von Kreuztals Tourismusbeauftragtem Michael Häusig: ein weißer Kreis mit stilisiertem Bachlauf auf schwarzem Grund weist die Richtung. Von hier aus geht es über Asphalt ins Berghäuser Tal – vorbei am gleichnamigen Weiher. Der Blick reicht auf den Golfplatz, grasende Pferde und auch schon die erste von vielen Holzskulpturen, für die sich u. a. Kevin Klappert und Dieter Rosenow verantwortlich zeichnen: Wie berichtet, bereichern sie die Natur rund um Osthelden seit einigen Monaten u. a. mit einem stetig wachsenden „Tierpark“.

Der Berghäuser Bach wird gequert, und dann wird der Asphalt verlassen: Der Pfad



Dichter Wald und luftige Weiten, Höhen und Täler: Der Ostheldener Quellenweg ist auf seinen 8 Kilometern abwechslungsreich. Stolz präsentieren sich die Organisatoren und Unterstützer des neuen Wanderwegs am Robertswieher (kl. Foto rechts unten).  
Fotos: Anja Bieler-Barth



geht rechts ab und hinauf auf die nur noch zum Teil bewaldete Höhe, wo eine grandiose Weitsicht Richtung Kindelsberg und Martinshardt bei guter Witterung belohnt. Durch Laubwald führt die Tour bergab und sogleich wieder hinauf – an jener Stelle vorbei, wo bis zum Sturm Friederike 2019 das Naturdenkmal Guggugsdänn wuchs. Hier und in der nächsten Senke entspringt der Hauptzufluss des Berghäuser Bachs.

Vorbei an von Orkan Kyrill gelichteten Flächen, wird kurz die Zivilisation in Gestalt der L 714 Richtung Wenden gequert. Über Felder und Wiesen hinweg reicht der Blick auch hier in die Ferne – man erhascht aber auch Teile Ostheldens. Auf den letzten Kilometern durch den Wald liegen die Quellgebiete von Ostheldener-, Frensch- und Robach sowie viele Holzskulpturen – auch in Gestalt einer zum Verweilen einladenden Bank. Die letzten wenigen Meter zurück zum Ausgangs-

punkt führen entlang der Landstraße: ein leider unvermeidlich tristes „Finale“.



*Wir wollen noch  
Detailtafeln aufstellen und  
Infos zu den Quellgebieten  
auch per QR-Code  
abrufbar machen.*

Wolfgang Hoffmann  
Weg-Initiator

Die Idee zum Themenwanderweg war Wolfgang und Marika Hoffmann schon vor rund drei Jahren in den Sinn gekommen. Die schöne Natur, die das kleine Dörfchen einrahmt, begeistert sie immer wieder. „An

über 20 Stellen kommt Wasser aus der Erde. Wir kriegen zwei Weiher voll“, sagt Hoffmann: „Unser Makel als Ort in einer Talendage hat halt auch Vorteile!“ Den Hinweis, dass die vier Quellen dem Ortsunkundigen unterwegs nicht unbedingt ins Auge fallen, greift er auf: „Wir wollen noch Detailtafeln entwerfen, vor Ort aufstellen und auch per QR-Code Infos von der Internetseite abrufbar machen.“

Die offizielle Eröffnung des Themenwanderwegs nutzte Kreuztals Bürgermeister Walter Kiß auch zum Dank an alle Engagierten. Tourismus, das sei in Kreuztal noch ein „zaghaftes Pflänzchen, das wachsen möge“. Wandern sei in Mode: „Da haben wir viel zu bieten!“ Der Quellenweg sei da eine schöne Bereicherung. Katrin Stein aus Ferndorf hat die Wandertafel sowie einen Flyer gestaltet, der nun auch im Rathaus zu haben ist und neben dem Routenverlauf auch Wissenswertes über die Umgebung parat hält.



Neben der Hütte der Waldgenossen im Berghäuser Tal hat dieser hölzerne Geselle alles im Blick: Es ist eine von vielen Skulpturen entlang des Rundwegs.



Hans und Christa Schneider aus Kreuztal sind oft im Heestal unterwegs und freuen sich auf ihre Premiere am Quellenweg.

## Aus nach 24 Jahren

Hauptschule der Freien christlichen Schulen Siegen wurde geschlossen / Künftig „Sekundarschule“

sz **Kaan-Marienborn.** Aus und vorbei: Am 1. Juli wurde im Rahmen eines Festgottesdienstes die Hauptschule der Freien christlichen Schulen Siegen (FCS) beendet. „Dies ist ein Tag der Erinnerungen an die großartigen Wohltaten Gottes“, so Schulleiter Stefan Rubertus. „Aus dem zarten Pflänzchen einer ‚Mini-Hauptschule‘ von 15 Schülern und drei Lehrern im Jahr 1997 wurde eine Schule, die weit über 700 Schülerinnen und Schüler ‚ins Leben entließ‘ und hat jetzt, nach 24 Jahren, ein wichtiges Fundament für die darauf aufbauende Sekundarschule gelegt.“

Schon bald nach dem Start der Schule gab es immer wieder hervorragende Quoten an Schulabgängern, die einen Ausbildungsplatz erhielten. Vielleicht lag es an dem Berufsvorbereitungskonzept,

welches die Schule erarbeitet hat oder auch an der Einführung des Zusatzzeugnisses lange vor den staatlichen Schulen. Stefan Rubertus: „Es war nicht unsere besondere Pädagogik oder ein glänzendes Schulprogramm und auch letztlich nicht das Engagement des Kollegiums, das die vielen erfolgreichen Abschlüsse erklärt. „Einer hat gepflanzt, der andere besessen, aber Gott gibt das Gedeihen!“, so ein Vers aus der Bibel im Korintherbrief. „Gottes Gunst und seine Liebe hat die Kinder dahin gebracht, wo sie heute sind. Wir durften unseren Teil dazu beitragen.“

Im Jahr 2000 kam es zu einer Neuausrichtung der Hauptschule im Hinblick auf Kinder mit Aufmerksamkeitsdefiziten. Es wurde eine Schulsozialarbeiterin eingestellt und das bis zum Abschluss erfolg-

reiche SAL-Training (Sozial-, Aufmerksamkeits- und Lerntuning) eingeführt. Erwähnenswert ist auch der rege Austausch mit Schulen in Texas und Ghana.

Aber auch im Siegerland wurden kreative Unterrichtsmodelle geboren. In den Jahren erhielten mehrere Schulprojekte Preise und Auszeichnungen, insbesondere von der Sparkasse Siegen, so zum Beispiel das Schulgartenkonzept mit dem Hühnerhaus, der mobile Skatepark oder das Projekt „Wilde Schule“, aus dem sich der Kontakt zum „Verein zur Förderung der Ginsburg“ entwickelte. Der Verein stellt „das grüne Klassenzimmer“ an der Ginsburg zur Verfügung. Dort wird in freier Natur ganzheitlich Unterricht aktiv gestaltet. Lange Jahre war die Hauptschule eine effektive Schulform neben

Realschule und Gymnasium. Hier gab es Raum, sich den Bedürfnissen und Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler zu widmen. Im Lauf der Zeit sah sich der Schulverein der FCS jedoch mit der Tatsache konfrontiert, dass diese Schulform in Politik und Gesellschaft keine Gunst mehr fand. Als Konsequenz dieser Entwicklung wurde gemeinsam mit Schulleitung und Schulverein beschlossen, die Hauptschule durch die in NRW neu konzipierte Schulform „Sekundarschule“ zu ersetzen. Das Motto, „Begeistert Potentiale entfalten – Glaube, Liebe, Hoffnung leben!“, welches sich in der Hauptschule entwickelt hatte, lebt heute in der Sekundarschule weiter. 2016 wurde dann keine neue Hauptschulklasse mehr aufgenommen und somit parallel die Sekundarschule begonnen.

## IHK beteiligt sich an E-Mobilitäts-Testwoche

sz **Siegen/Olpe.** Die IHK Siegen beteiligt sich in diesem Jahr an der Kampagne der „Europäischen Mobilitätswoche“ und bewirbt das Betriebliche Mobilitätsmanagement mit einer „E-Mobilitäts-Testwoche für Betriebe“. Unternehmen können in diesem Zeitraum die E-Mobilität der beteiligten Autohäuser für ihren Fuhrpark nutzen. Zu finden ist das umfangreiche Angebot mit den direkten Ansprechpartnern auf der Homepage der IHK Siegen unter [ihk-siegen.de/mobilitaet/](http://ihk-siegen.de/mobilitaet/). Passend zur „Europäischen Mobilitätswoche“ bietet die IHK Siegen gezielt Webinare zur Elektromobilität an, sodass offene Fragen rund ums Thema direkt beantwortet werden können:

**22. September, 10 bis 11.30 Uhr:** „Allgemeines zum Thema E-Mobilität und Förderung“, Referent: Ewald Schäfer, Die Elektromobilitätsförderer, Wuppertal. Anmeldung: [events.ihk-siegen.de/termine/832/](http://events.ihk-siegen.de/termine/832/)

**24. September, 10 bis 11.30 Uhr:** „Klimafreundlich und günstig Laden mit Photovoltaik“, Referent: Rüdiger Brechler, Die Elektromobilitätsförderer, Wuppertal. Anmeldung: [events.ihk-siegen.de/termine/833/](http://events.ihk-siegen.de/termine/833/)

**30. September, 14 bis 15.30 Uhr:** „Ladeinfrastruktur und Förderung bei kleinen und mittelständischen Unternehmen“, Referent: Eckhard Wiese, Menekes Elektrotechnik, Kirchhundem. Anmeldung: [events.ihk-siegen.de/termine/834/](http://events.ihk-siegen.de/termine/834/)

Die Webinare sind kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich: <https://events.ihk-siegen.de/termine/>

## Polizei sucht Unfallflüchtigen

sz **Wilnsdorf.** Ein noch unbekannter Verkehrsteilnehmer ist am Dienstagmittag auf dem Marktplatz in Wilnsdorf mit einem anderen Auto zusammengestoßen und hat hohen Sachschaden verursacht. Der Fahrer des beschädigten Opel Astra Kombi meldete sich am Dienstagnachmittag auf der Wache. Demnach ist der Unfallverursacher mit seinem Fahrzeug gegen die Stoßstange sowie die darüber liegende Rückleuchte geprallt. Anschließend entfernte er sich unerlaubt vom Unfallort. Der Sachschaden wird auf rund 3000 Euro geschätzt.

Die Polizei sucht nun den Verursacher und bittet um Hinweise unter Tel. (02 71) 70 99 - 0.

## Bagger beschädigt Gasleitung

bjō **Buschhütten.** Eine leckgeschlagene Gasleitung sorgte am Mittwochnachmittag am Kurt-Schumacher-Weg in Buschhütten für Aufregung. Auf einem Privatgrundstück hatte ein Bagger bei Erdarbeiten eine Erdgas führende Versorgungsleitung getroffen. Nach Bemerkung des Schadens stoppte die Baggerschaufel direkt an der Schadstelle, um weiteren Austritt von Gas möglichst gering zu halten. Bevor ein Mitarbeiter des zuständigen Energieversorgers das Leck abdichten konnte, legten Feuerwehrleute unter Atemschutz und mithilfe von Werkzeug den Schadensort frei. Zur Sicherheit stand ein Trupp mit einer Löschwasserversorgung bereit.

Der Gasgeruch war auch aus mehreren Metern Entfernung noch gut wahrnehmbar. Die Bewohner des betroffenen Hauses hatten ihre vier Wände während des Zwischenfalls vorsichtshalber verlassen. Im Einsatz waren insgesamt 31 Einsatzkräfte aus Buschhütten, Kreuztal, Ferndorf und Kredenbach.



Bei Erdarbeiten hatte ein Bagger eine Versorgungsleitung getroffen. Die Feuerwehr legte den Schadensort frei.  
Foto: bjō